

## Protokoll

über die Gemeindeversammlung von Mittwoch, 9. Mai 2007, 20.00 Uhr im Gemeindesaal Baselstrasse 6.

---

Am Mittwoch, 9. Mai 2007, 20.00 Uhr versammelten sich die stimmberechtigten Personen der Einwohnergemeinde Grellingen nach Publikation der Traktandenliste im Wochenblatt vom 26. April 2007, Mitteilung an alle Haushalte und Anschlag zur Behandlung folgender

## TRAKTANDEN

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006.
2. Genehmigung der Gemeinderechnung 2006 und der Nachkredite.
3. Vorstellung des Finanzplanes 2007 - 2011.
4. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Herrn Gajendran Sivasundaralingam, Jg. 1989, Staatsbürger von Sri Lanka.
5. Beschluss zur Schaffung einer neuen Arbeitsstelle für eine gemeinsame Bauverwaltung für die Gemeinden Duggingen, Grellingen und Nenzlingen.
6. Bewilligung von Verpflichtungskrediten für folgende Projekte:
  - a) Fr. 360 000.00 für neue Werkleitungen – Wasser/Abwasser – im Baugebiet Nenzlingerweg;
  - b) Fr. 80 000.00 als Zusatzkredit für den Ersatz der Werkleitungen – Wasser/Abwasser/ Strassenbeleuchtung – im Neutalweg;
  - c) Fr. 140 000.00 für den Landerwerb für den Erschliessungsweg Unterdorf West.
7. Genehmigung des Ausbauprojektes für das Zentrum Passwang.
8. Verschiedenes.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht verlangt.

Stimmberechtigte sind alle Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr erreicht haben und in Grellingen wohnen.

Aus beruflichen Gründen entschuldigt hat sich Herr Flury, Gemeinderat.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und bestätigt: Herr Walter Miesch  
Herr Werner Dill

- Teilnehmer/-innen: 30 Stimmberechtigte
- Gäste: Pressevertreter: Herr Maurer, bz  
Herr Fischer Baz
- Antragsteller Einbürgerung Herr Sivasundaralingam

Es wird festgestellt, dass die Versammlung nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes einberufen worden ist. Zur Gemeindeversammlung sind die Stimmbürger/-innen frühzeitig eingeladen worden.

## **Traktandum 1**

### **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2006.**

---

Gemäss Organisations- und Verwaltungsreglement ist das Protokoll nicht mehr zu verlesen. Es ist 10 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung aufgelegt und war dort einsehbar. Änderungen werden nicht eingereicht. Das Protokoll wird genehmigt.

## Traktandum 2

### Genehmigung der Gemeinderechnung 2006 und der Nachkredite

Franz Meyer: In der Gesamtübersicht wird in der Rechnung 2006 folgendes Resultat ausgewiesen:

Ertrag	6 956 541.04	
Aufwand	<u>6 863 202.95</u>	
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>93 338.09</b>	

Eintreten wird nicht bestritten.

Die Grundlagen der Rechnung werden einzeln erläutert: Steueranlage, Gebühren und Kehrichtgrundgebühr.

Anhand einer Grafik werden die Ergebnisse der Rechnung 05, des Budgets und der Rechnung 06 erläutert. Verwiesen wird auf die Gemeindebetriebe, die als separate Kostenstelle geführt werden.

Die Steuereinnahmen entsprachen praktisch den budgetierten Werten. Etwas höher ausgefallen sind die Einnahmen aus dem Finanzausgleich.

Die Einnahmen bei den Gemeindebetrieben resultieren aus den Gebühren, die etwas unter dem Budget waren.

Die Selbstfinanzierung war erfreulich. Sie resultiert aus Abschreibungen und Zusatzabschreibungen und betrug

Gemeinde	799 218.00	
Gemeindebetriebe	188 254.00	987 472.00

#### **Investitionen**

2006 wurde weniger investiert als budgetiert worden war. Bei den Gemeindebetrieben ergab sich insgesamt ein Einnahmenüberschuss.

Aufgrund einer Folie wird der Aufwand in den einzelnen Ressort erläutert.

Bei der Allg. Verwaltung wurden beim Gemeindehaus zusätzliche Abschreibungen von rund Fr. 319 000.00 verbucht.

#### **Allgemeine Verwaltung**

Die Ausgaben waren höher als budgetiert. Der Hauptgrund liegt bei der Mutterschaft von Frau Moser. Während 5 Monaten sind zusätzliche Lohnkosten angefallen, die zurückerstattet worden sind. Zusätzliche Kosten verursachte auch die neue Home-Page und die Entschädigung für die Praktikantenstelle.

Verbucht wurden zusätzliche Abschreibungen beim Gemeindehaus von Fr. 319 000.00.

#### **Bildung**

Das Budget konnte mehrheitlich eingehalten werden. Im Bereich der Sonderschule war eine Kostenüberschreitung eingetreten.

#### **Kultur und Freizeit**

#### **Gesundheit**

Bei der Kinder- und Jugendzahnpflege bezahlt die Gemeinde individuelle Beiträge an die Zahnarztkosten aufgrund des Einkommens der Eltern.

#### **Soziale Wohlfahrt**

Leicht angestiegen ist der Beitrag an die Ergänzungsleistungen.

Im Bereich Wohnen im Alter hat der Frauenverein 50 % der bisherigen Planungskosten übernommen. Bei der Sozialhilfe sind die Anzahl Fälle ausgewiesen, die Unterstützung bezogen haben.

Im Beschäftigungsprogramm wurden wieder arbeitslose Personen eingesetzt mit dem Ziel, sie in den Arbeitsprozess zu integrieren.

#### **Verkehr**

Aus den Parkplatzgebühren resultierte ein Ertrag von rund Fr. 12 000.00. Für die Dienstleistungen in Nenzlingen konnten Fr. 23 409.75 verrechnet werden. Etwas angestiegen sind die Beiträge an den Tarifverbund.

Bei den SBB-Tageskarten resultierte erfreulicherweise ein geringer Überschuss. Ausgelastet waren die Billiette zu rund 95 %.

### **Volkswirtschaft**

Enthalten ist der Beitrag an die Burgergemeinde zu Fr. 15 000.00 für die Waldpflege.  
Aus der Pacht für den Jagdbann und der Birs resultierten rund Fr. 10 000.00; der Anteil für den Jagdbann betrug Fr. 3 140.00; davon mussten Fr. 1 320.00 an den Kanton abgerechnet werden.  
Aus der Pacht des Bahnhofkioskes resultierte ein Nettoertrag von Fr. 13 881.00.

### **Steuern und Finanzen**

Die abgerechneten Einkommenssteuern entsprachen praktisch den budgetierten Einnahmen.  
Bei den Liegenschaften Finanzvermögen resultierte aus dem Verkauf der LS Nunningerstrasse ein Ertrag von rund Fr. 373 000.00. Daraus wurde ein Buchgewinn von Fr. 319 000.00 ausgewiesen.  
Fr. 55 000.00 wurden zurückgestellt für den Fussweg Nunningerstrasse.

### **Bestandesrechnung**

Durch die Abschreibungen konnte das Anlagevermögen reduziert werden; bspw. Schulhaus, Gemeindehaus, Friedhof, usw. Die Aktiven haben sich um rund Fr. 1 Mio. reduziert.  
Die Passiven haben sich im selben Umfang reduziert; das Fremdkapital um Fr. 750 000.00.  
Ende 2006 betrug die Nettoschuld pro Einwohner/-in Fr. 538.00, was sehr erfreulich ist; es gibt Gemeinden die eine solche bis Fr. 4 000.00 ausweisen.

### **Antrag Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission**

Die GRPK hat die Rechnung geprüft und beantragt der Versammlung sie zu genehmigen.

### **Beratung**

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Gemeinderechnung mit den zusätzlichen Abschreibungen und den Nachkrediten zu genehmigen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

Getreuen Protokollauszug bescheinigt:

Grellingen, 10. Mai 2007

## **Traktandum 3**

### **Vorstellung des Finanzplanes 2007 – 2011**

---

Im Auftrag des GR hat die Finanzplanungskommission FK den Finanzplan FP überarbeitet und aktualisiert. In der Planungsperiode wird der gesamte Finanzbedarf ausgewiesen.

Alfred Schmid: In der Kommission hat sich eine Mutation ergeben. Angenommen wurde ein Wachstum von 1 % bei den Steuereinnahmen und eine Teuerung 1,5-2 % beim Aufwand. Erstmals wurde der FP zurückgewiesen, weil die Investitionen zu hoch ausgewiesen worden sind.

#### **Laufende Rechnung**

Bei den Steuern wurde mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Aus dem Finanzausgleich werden p. a. rund Fr. 100 000.00 weniger erwartet als bisher. Im Bereich Gesundheit wird ab 2008 mit einer Erhöhung gerechnet. Durch den neuen Finanzausgleich wird ein Teil der Sozialkosten vom Kanton getragen. Für die Jahre 2008 - 2010 wird ein Defizit ausgewiesen.

2008 wird eine Rücklage aus der Vorfinanzierung aufgelöst.

#### **Investitionen**

Eröffnet wurde ein neues Anlagekonto für die Strassenbeleuchtung. Umgebaut wird die MZH.

Die Investitionen für die Alterswohnungen werden 2007 und 2008 fällig.

Pro Jahr betragen die Investitionen rund Fr. 485 000.00.

#### **Gemeindebetriebe**

Wegen dem Zukauf von Fremdwasser ist voraussichtlich auf 2008 eine Erhöhung des Wasserpreises nötig. Für Wasser und Abwasser wurde ein Ertrag von Fr. 5.35 /m<sup>3</sup> errechnet.

Vorgesehen sind verschiedene Investitionen. Bspw. Lärchenweg, Neutalweg, Schürmatt.

Angerechnet werden können jeweils Anschlussbeiträge, voraussichtlich Fr. 100 000.00 im Jahr.

#### **Abwasser**

Vorgesehen sind relativ hohe Sanierungen, die pro Jahr auf Fr. 200 000.00 reduziert werden mussten. Die vorgesehenen Projekte pro Jahr werden erläutert. Erwartet werden Anschlussbeiträge von etwa Fr. 130 000.00 p.a.

#### **Abfallbeseitigung**

Berücksichtigt ist die Reduktion der Grundgebühr ab 2007. Bis Ende Planperiode wird sich die Spezialfinanzierung auflösen.

#### **Kabelfernsehanlage**

Pro Jahr wird mit Fr. 15 000.00 Anschlussgebühren gerechnet. Enthalten sind Investitionen für den Netzausbau ab 2008.

In der Planungsperiode sind Mehrausgaben von rund 2,2 Mio. ausgewiesen, die fremdfinanziert werden müssen. 2008 müssen rund 2 Mio Fremdmittel aufgenommen werden. 2009 wird die Verschuldung auf etwas über Fr. 5 Mio. ansteigen, die ab 2010 wieder etwas abgebaut werden kann.

Finanziell ist Vorsicht geboten. Die Investitionen und der Werterhalt sind nach den finanziellen Ressourcen auszurichten.

## **Traktandum 4**

### **Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an Herrn Gajendran Sivasundaralingam, Jg. 1989, Staatsbürger von Sri Lanka**

Franz Meyer: Die Gemeindeversammlung entscheidet über Einbürgerungen. Von Bund, Kanton und Gemeinde werden Abklärungen durchgeführt. Die Gemeinde überprüft die sprachliche Integration und die Kenntnisse über das Staatswesen.

Eintreten wird nicht bestritten.

Gajendran Sivasundaralingam wurde in Jaffna/Sri Lanka geboren. Dort hat er auch die ersten Lebensjahre verbracht. 1994 ist er im Alter von 4 Jahren mit den Eltern und der älteren Schwester in die Schweiz eingereist. Zuerst wohnte die Familie einige Monate in Aesch und ist dann per 1. Juni 1994 nach Grellingen umgezogen. Hier lebt Gajendran bei seiner Mutter in einer Mietwohnung.

In Grellingen besuchte Gajendran den Kindergarten sowie die Primar- und Sekundarschule. Im August 2006 ist er an die DMS2 in Muttenz übergetreten mit dem Ziel nach der Schulzeit eine Lehre als Polymechniker abzuschliessen.

In der Freizeit treibt Gajendran regelmässig Sport. Er ist Aktivmitglied beim FC Zwingen und betätigt sich auch in anderen Sportarten.

Gajendran ist seit 13 Jahren in der Schweiz wohnhaft und hat hier die Schulen besucht. In dieser Zeit konnte er sich in unseren Kulturkreis integrieren. Damit erfüllt er grundsätzlich die gesetzlichen Voraussetzungen – Wohnsitzdauer, Sprach- und Staatskenntnisse – um hier eingebürgert werden zu können. Ablehnungsgründe liegen nicht vor, weshalb die Kantons- und Bundesbehörden die Bewilligung zur Einbürgerung erteilt haben.

Die Einbürgerungsgebühr ist vom Gemeinderat auf Fr. 500.00 festgesetzt worden, die bereits bezahlt worden ist.

Im Jahre 2004 ist bereits die Schwester von Gajendran in Grellingen eingebürgert worden.

### **Beratung**

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt Ihnen, Herrn Gajendran Sivasundaralingam das Gemeindebürgerrecht zu erteilen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

**Getreuen Protokollauszug bescheinigt:**

**Grellingen, 10. Mai 2007**

## Traktandum 5

### Beschluss zur Schaffung einer neuen Arbeitsstelle für eine gemeinsame Bauverwaltung für die Gemeinden Duggingen, Grellingen und Nenzlingen

Franz Meyer: Eintreten wird nicht bestritten.

Die technischen Aufgaben in einer Gemeinde werden immer aufwändiger und anspruchsvoller. Bspw. Wasser, Bauwesen. Es werden auch mehr Aufgaben an die Gemeinden delegiert. Wegen fehlender Ressourcen können die Aufgaben nicht mehr in gewünschter Form erledigt werden.

Durch ein externes Büro wurde eine Strukturanalyse durchgeführt, für die die Gemeindeversammlung einen Kredit bewilligt hatte.

Durchgeführt wurde eine Zeiterfassung auf Stufe Verwaltung und Gemeinderat. Überprüft wurden ebenfalls die Reglemente. Mit Duggingen und Nenzlingen wurden Gespräche aufgenommen, die ebenfalls ihre Arbeitsbereiche analysieren liessen.

#### **Strukturanalyse**

Gemäss Bericht hat Grellingen eine zeitgemässe Behörden- und Verwaltungsstruktur. Empfohlen wurden einzelne Verbesserungen. Festgestellt wurde, dass die Verwaltung um rund 57 % gegenüber anderen Gemeinden unterdotiert ist.

Die ROD empfiehlt, dass die drei Gemeinden zusammen eine Bauverwaltung realisieren sollen mit einem Pensum von rund 95 Stellenprozent.

Mit den Gemeinden wurden die möglichen Aufgabenbereiche definiert mit einer Aufteilung in 53 % technische Arbeit und 42 % Administration. Die Aufteilung unter den Gemeinden wurde festgelegt: Grellingen 54 %, Duggingen 34 % und Nenzlingen 8 %.

Geprüft wurden drei Varianten für die Organisation einer Bauverwaltung.

V1: Errichten einer eigenen Bauverwaltung.

V2: Auslagerung des technischen Bereichs an ein Ing.-Büro.

V3: Auslagerung der Aufgaben in eine grössere Gemeinde mit einer eigenen Bauverwaltung.

Festgestellt wurde, dass eine gemeinsame Bauverwaltung die geeignetere Lösung ist.

Die Gemeinden haben sich auf zwei Varianten festgelegt:

Bauverwaltung in Grellingen oder Auslagerung der Aufgaben nach Aesch. Eine eigene Bauverwaltung kostet rund Fr. 140 000.00. Die Aufteilung der Kosten sind vorgesehen zu 50 % Grellingen, 40 % Duggingen und 10 % Nenzlingen. Die Zusammenarbeit würde in einem Vertrag geregelt und die effektiven Kosten nach Aufwand abgerechnet. Eine Bauverwaltung würde die Verwaltung mit rund 30 % entlasten, ebenfalls die Gemeinderäte im Bereich Technik.

Die Gemeindeversammlung Nenzlingen hat bereits beschlossen, dass sie sich mit 10 % an der Stelle beteiligen werde. Duggingen wird im Juni 2007 darüber entscheiden. Wenn Duggingen die Mitarbeit ablehnt ist das Geschäft nochmals der Gemeindeversammlung zu unterbreiten.

#### **Beratung**

H. Raithofer: Wie ist die Auflage von Akten vorgesehen?

A: Die Auflage von Bauakten ist weiterhin in den Gemeinden vorgesehen. BauG müssen heute beim Bauinspektorat eingereicht werden. Die Unterlagen können elektronisch abgerufen werden.

St. Martin: Unklar sind die Aufgaben der Bauverwaltung. Die Aufteilung ist schwierig zu überblicken.

A: Die Bauverwaltung erledigt die Vorarbeiten. Der operative Bereich würde die Bauverwaltung übernehmen. Heute haben Gemeinden mit etwa 4 000 Einwohner eine eigene Bauverwaltung. Grellingen, Duggingen und Nenzlingen haben rund 3 500 Einwohner. Aesch hat eine weitere Spezialisierung. Im Bauwesen betragen die operativen und strategischen Aufgaben je etwa 50 %.

R. Bitterli: Wie werden sich die Aufgaben der Bau- und Planungskommission verändern?

A: Von operativen Aufgaben würde sie entlastet. Vom Arbeitsvolumen könnte die Anzahl der Gemeinderäte künftig auf 5 Mitglieder reduziert werden. Auf die Amtsperiode 2012 müsste die Frage geklärt werden.

## **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, ihm das Mandat für folgende Aufgaben zu erteilen:**

**Kompetenz zu einer Beteiligung an einer interkommunalen Bauverwaltung mit einem Anteil von 50-60 %.**

**Ermächtigung eine Arbeitsstelle zu schaffen, wenn die Bauverwaltung in Grellingen realisiert werden sollte.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

Eine Bauverwaltung ist ein Schritt in die richtige Richtung unter Beachtung der Kosten.

## Traktandum 6

### **Bewilligung von Verpflichtungskrediten für folgende Projekte:**

#### **a) Fr. 360 000.00 für neue Werkleitungen – Wasser/Abwasser – im Baugebiet Nenzlingerweg**

---

Eintreten wird nicht bestritten.

Marcel Leutwyler: Als Folge des Baubooms ist ein neues Erschliessungsprojekt zu realisieren. Erschlossen werden soll das Baugebiet im Bereich Nenzlingerweg.

2006 wurde eine private Erschliessung für die Zufahrten realisiert. Inzwischen sind drei Baugesuche eingereicht worden. Zuerst war eine direkte Erschliessung in den Nenzlingerweg vorgesehen. Nötig ist das Trennsystem für das Gebiet. Künftig werden die Gemeinden ohne Trennsystem höhere Abwassergebühren an den Kanton zu bezahlen haben.

#### **Projekt**

Das Projekt beinhaltet eine Frischwasserleitung und eine Abwasserleitung im Trennsystem.

Vorgesehen ist eine Trinkwasserleitung mit einem Kaliber PE 125/102 mm.

Beim Abwasser beinhaltet das Projekt das Trennsystem mit einer Schmutz- und Sauberwasserleitung, Kaliber 200 und 315 mm. Die Kosten wurden vom Ing.-Büro wie folgt ausgewiesen:

	Wasserleitung	Kanalisation
Erd- und Maurerarbeiten	42 000.00	230 000.00
Lieferungen, Rohrlegungsarbeiten	26 000.00	
Nebenarbeiten (Geometer, Instandstellung)	7 000.00	7 700.00
Projekt, Bauleitung und Nebenkosten	8 000.00	22 000.00
Diverses und Unvorhergesehenes	<u>7 000.00</u>	<u>10 000.00</u>
<b>Total Kostenvoranschlag, inkl. MWStr</b>	<b>90 000.00</b>	<b>270 000.00</b>

Die Linienführung ist auf die Topografie abgestimmt. Realisiert wird die kostengünstigste Variante. Im Nenzlingerweg ist das Trennsystem noch nicht realisiert. Es ist später auf den nötigen Stand auszubauen.

#### **Beratung**

#### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Verpflichtungskredit für die neuen Werkleitungen im Baugebiet Nenzlingerweg zu bewilligen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag ohne Gegenstimme zu.**

## **b) Fr. 80 000.00 als Zusatzkredit für den Ersatz der Werkleitungen – Wasser/Abwasser/Strassenbeleuchtung – im Neutalweg**

Eintreten wird nicht bestritten.

Marcel Leutwyler: Bei den Baukosten ist eine neue Situation eingetreten. Bisher wurden die Kosten immer mit einer gewissen Reserve berechnet. Das Projekt wurde aufgrund von Erfahrungszahlen berechnet auf der Basis der Werte von 2005. Aufgrund des Vorprojektes erfolgte die Ausschreibung. Die Unternehmer haben jedoch massiv höhere Preise offeriert als erwartet.

Im Vorprojekt war lediglich die Linienführung der Leitungen definiert worden – jedoch nicht der eigentliche Werkablauf.

Bei der Wasserleitung müssen zusätzliche Schieber eingebaut werden. Sie sind bereits in den Projektkosten enthalten.

Im Bereich der Strassenbeleuchtung wird die EBM alle Liegenschaften neu anschliessen. Für die Anschlüsse muss der Asphalt kurzfristig nochmals geöffnet werden.

### **Beratung**

H. Raithofer: Alle Hausanschlüsse sollten gleichzeitig ersetzt werden. Sinnvoll wäre, die Eigentümer darüber zu informieren.

A: Die Eigentümer wurden bei einer Information orientiert. Möglich wäre ein Neuanschluss mit der elektrischen Leitung. Die EBM wurde darauf hingewiesen.

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Zusatzkredit für den Ersatz der Werkleitungen – Wasser/Abwasser/Strassenbeleuchtung - im Neutalweg zu bewilligen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

### **c) Fr. 140 000.00 für den Landerwerb für den Erschliessungsweg Unterdorf West.**

Eintreten wird nicht bestritten.

Pabst: Im Bau- und Strassenlinienplan Unterdorf ist die Erschliessung für die Grundeigentümer verbindlich festgelegt worden. Im hinteren Teil wird eine neue Parzelle mit einer Fläche von 2 208 m2 für das Projekt Wohnen im Alter ausgeschieden.

Für die Erschliessungsstrasse werden zwei Wegparzellen ausgeschieden. Im hinteren Teil wird der Landanteil unentgeltlich für ein Anmerkungsgrundstück mit einer Fläche von 384 m2 abgetreten. Im vorderen Bereich wird ebenfalls eine neue Parzelle ausgeschieden mit einer Fläche von 538 m2. Die zu erwerbenden Landflächen sind:

<b>Fläche</b>	<b>Ansatz</b>	<b>Reduktion</b>	<b>Erwerbspreis</b>	<b>Eigentümer</b>
34 m2	Fr. 340.00	Fr. 280.00	Fr. 9 520.00	Herrn Schindelholz
145 m2	Fr. 340.00	Fr. 280.00	Fr. 40 600.00	Frau Arpagaus
174 m2	Fr. 340.00	Fr. 280.00	Fr. 48 720.00	Herrn Kaiser
184 m2	Fr. 180.00		Fr. 33 120.00	Frau Comino
			<b>Fr. 131 960.00</b>	<b>Total</b>

Die Landkosten werden beim Strassenbauprojekt den Eigentümern der erschlossenen Parzellen wieder belastet.

### **Beratung**

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Kredit für den Landerwerb für den Erschliessungsweg Unterdorf West zu genehmigen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.**

Getreuen Protokollauszug bescheinigt:

Grellingen, 22. Mai 2007

## Traktandum 7

### Genehmigung des Ausbauprojektes für das Zentrum Passwang.

---

Eintreten wird nicht bestritten.

Heinz Vogt: Im Dezember 2006 hat die Gemeindeversammlung bereits den Beitritt zum Zentrum Passwang beschlossen. Inzwischen wurde das Haus „Cura“ in eine Altersresidenz umgebaut. Die Baukosten konnten eingehalten werden.

Mit dem neuen Projekt soll das ehemalige Bettenhaus des Spitals in eine Pflegeabteilung umgebaut werden. Der Umbau ist nach den heutigen Anforderungen im Altersheimbau konzipiert worden. Der Ausbau ist für die Gemeinden kostenlos. Die Finanzierung ist geregelt und wie folgt vorgesehen:

Beitrag Kanton Basel-Landschaft	Fr. 4 000 000
Stiftung APH Rosengarten	Fr. 500 000
Eigenmittel Zentrum Passwang	Fr. 500 000
Aufnahme von Darlehen	Fr. 2 230 000

Gemäss Statuten des Zentrums Passwang müssen Investitionen von über Fr. 1,0 Mio. alle Mitgliedergemeinden zustimmen.

Mit der Zustimmung wird der Vorstand ermächtigt, das Bauprojekt zu realisieren unter Beachtung der vorgegebenen Finanzierung.

### **Beratung**

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Ausbauprojekt für das Zentrum Passwang zu genehmigen im Rahmen der vorgeschlagenen Finanzierung.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu**

Getreuen Protokollauszug bescheinigt:

Grellingen, 10. Mai 2007

## **Traktandum 8**

### **Verschiedenes**

---

A. Erbsmehl: Bei Beerdigungen können oft die Informationen des Priesters nicht gehört werden. Ideal wäre eine Lautsprecheranlage.

A: Der Antrag wird aufgenommen und geprüft.

W. Miesch: Die Grünanlage und der Parkplatz beim Friedhof werden oft von Hunden zum Versäubern missbraucht. Ideal wäre ein generelles Hundeverbot.

A: Der Vorschlag ist eine gute Idee und wird vom Gemeinderat geprüft.

R. Bitterli: Bei der alten Gemeindeverwaltung wurde der Fussweg realisiert. Wird das Trottoir verlängert? Wie ist die Strassenbeleuchtung vorgesehen?

A: Das Trottoir wird bis zum Bahnübergang realisiert. Auf der Westseite ist eine Lampe vorgesehen. Noch unklar ist, ob die SBB die Lampe auf der Nordseite wieder installieren wird.

H. Raithofer: Beim Bahnübergang sind längere Schliesszeiten festzustellen. Sind die Ursachen bekannt?

A: Von der SBB wird eine Stellungnahme angefordert.

Greslyhof, Sammelstelle: Vom Gemeinderat wurde festgelegt, dass die Abgabestelle neu zusätzlich jeden Montag von 16.00 – 18.00 Uhr geöffnet ist. Erstmals ab nächsten Montag.

#### **Gemeindetermine:**

18. Oktober 2007: Nächste Gemeindeversammlung bei Bedarf.

4. Dezember 2007: Gemeindeversammlung.

Für die aktive Beteiligung wird den Teilnehmenden der Dank ausgesprochen.

Schluss der Versammlung: 22.15 Uhr.

Für das Protokoll:

Der Versammlungsleiter

Der Verwalter